



**Auszug aus der Niederschrift
des Verwaltungsausschusses am Mittwoch, 15.11.2017
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Tagesordnungspunkt : 9.7

**Zuschüsse und Erbbaurechtszinsen für das Gebäude Alte Wassermühle in Friesoythe
Vorlage: BV/313/2016/2**

Die Erste Stadträtin verweist auf den Vermerk, den sie allen Ratsmitgliedern nach der Fachausschuss-Sitzung habe zukommen lassen. In dem Vermerk habe sie versucht, das Beratungsergebnis zusammenzufassen und einen neuen Beschlussvorschlag vorgelegt.

Der Beigeordnete Krone macht deutlich, dass der neue Beschlussvorschlag nicht den Vorstellungen seiner Fraktion entspricht. Man wolle den Erbpachtzins bis 2025 zwar stunden, aber nicht gänzlich auf diesen verzichten. Nach dem Jahr 2025 sollte der Verein die gestundeten Erbbauzinsen zurückzahlen. Durch die jetzt vorliegende Beschlussempfehlung werde der Verein sehr viel günstiger gestellt, dass die CDU/FDP-Fraktion nicht befürworte. Beigeordneter Krone räumt ein, dass diese Position seiner Fraktion in der Fachausschuss-Sitzung nicht deutlich genug zum Tragen gekommen sei. Weiter berichtet er von Gesprächen mit dem Vorstand des Vereines, der sich mit einer Stundung und späteren Rückzahlung des Erbbauzinses einverstanden erklärt habe. Die Stadt gebe ein falsches Signal, wenn der Verein jetzt besser gestellt werde als er beantragt habe.

Der Beigeordnete Eilers wendet ein, dass es im Ausschuss einen eindeutigen Beschlussvorschlag gegeben habe. Danach sollte der Zuschuss erhöht werden und der Erbpachtzins ohne Unterbrechung erhoben werden. Eilers warnt davor, jetzt anders zu entscheiden, als man durch die Aussagen im Ausschuss zu verstehen gegeben habe. Hinzu komme, dass die Position des Ausschusses bereits öffentlich kolportiert worden sei, auch über die Presse. Er werde keine Entscheidung mittragen, die vom Ergebnis der öffentlich geführten Debatte abweiche.

Ratsherr Wichmann erinnert daran, dass der Verwaltungsausschuss bereits eine sehr klare Entscheidung getroffen habe, und zwar bis zum Ende dieses Jahres letztmalig auf den Erbbauzins zu verzichten. Diese Position habe die Verwaltung auch gegenüber dem Verein vertreten. Er halte es für sehr unglücklich, jetzt anders zu entscheiden.

Beigeordneter Eilers erklärt, er habe den damaligen Beschluss des Verwaltungsausschusses nicht mitgetragen und sehe sich deshalb auch nicht an diesen gebunden. Er werde dem neuen Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen, einer Nachforderung des Erbbauzinses aber nicht zustimmen.

Es ergibt sich eine weitere intensive Aussprache.

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen.

Danach lässt Bürgermeister Stratmann über den Antrag, die Entscheidung zu vertagen, abstimmen.

Einstimmig beschließt der Verwaltungsausschuss, die Entscheidung zu vertagen.